Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Dezember 2025
Hk

E i n l a d u n g N r. 96

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2026)

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

501 **Freitag** **16. Januar 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Der Kampf um Nord Stream 2: Deutschlands Energiesouveränität im Spannungsfeld zwischen Polen, Ukraine und den USA. (Mit Medien).
Referent Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin

502 **Freitag** **20. Februar 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Gesamtverteidigung und Sicherheitsvorsorge Deutschlands im Bündnisrahmen. (Mit Medien).
Referent Hauptmann André W u n d e r l i c h, Berlin

503 **Freitag** **20. März 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Schlesien – Perspektiven und Probleme eines deutschen Landes. (Mit Medien).
Referent Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

504 **Freitag** **17. April 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Die politische Lage in und um die Republik China (Taiwan).
Referent Hilmar K a h t, Berlin

505 **Freitag** **08. Mai 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Die geistige Lage in Deutschland. Vor 80 Jahren aufgedrückte Re-Edukation = Umerziehung als Ursache und Folge für die derzeitige Entwicklung. (Mit Medien).
Referent Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

506 **Freitag** **19. Juni 2026,** **19:00 Uhr**
Thema Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos. (Mit Medien).
Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

501 **Freitag** **16. Januar 2026,** **19:00 Uhr**

Thema Der Kampf um Nord Stream 2: Deutschlands Energiesouveränität im Spannungsfeld zwischen Polen, Ukraine und den USA. (Mit Medien).

Referent Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Die Zurückweisung des Auslieferungsgesuchs der Bundesanwaltschaft an die zuständigen Warschauer Behörden auf Grund eines europäischen Haftbefehls gegen den Ukrainer Wolodymyr Z., der im Verdacht steht, die NS2-Pipeline gesprengt zu haben, ging nicht nur einher mit einer erstaunlich, unjuristischen Begründung durch das zuständige polnische Gericht, sondern wurde vom polnischen Ministerpräsidenten mit Vorwürfen an Deutschland kommentiert. Tusk meinte, der Skandal sei nicht die Sprengung der Pipeline durch den nunmehr freigelassenen Ukrainer Wlodomir Z., sondern dass die Gasleitung überhaupt gebaut worden sei.
Diese juristische Unverfrorenheit und politische Einmischung in die nationale Energieversorgung Deutschlands sowie den Schutz der dafür notwendigen Infrastruktur seitens eines polnischen Regierungschefs dürfte manchen Deutschen die Augen geöffnet haben, der bislang Polen im Lichte seines großen wirtschaftlichen Fortschritts seit Beitritt zur EU betrachtet hat. Eine nüchterne Bestandsaufnahme über den politischen Diskurs des polnischen Establishments scheint daher aus deutscher Sicht geboten. Während in der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung und im „ Deutschen“-Polen Institut sowie diversen „Forschungsinstituten“ überwiegend Lobbyarbeit für polnische betrieben wird, entschuldigt man sich auf deutscher Seite dafür, dass es immer noch kein angemessenes Denkmal in Berlin für die Opfer der deutschen Besatzung in Polen von 1939 bis 1944 gäbe.

Markus C. K e r b e r, geboren 1956 in Bielefeld, ist ein deutscher Jurist, Emeritus für Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin. Er war von 2013 bis 2024 Gastprofessor an der Warschauer SGH. Von 1999 – 2001 war er Gastdozent an der Führungsakademie der Bundeswehr. Seit 1991/92 ist Kerber anwaltlich und beratend in Berlin, Paris und Brüssel tätig. Zu seinen früheren Tätigkeiten zählten Positionen in Investmentbanken in Paris und London (Banque Indosuez und Bankers Trust 1986-1991). 1998 gründete er den interdisziplinären „Thinktank Europolis“, um an der Neuausrichtung der europäischen Ordnungspolitik mitzuarbeiten. Er ist Mitglied der Clausewitz-Gesellschaft, Kurt-Schumacher-Gesellschaft und Gastautor bei der Achse des Guten.
Kerber hat seit 2008 sieben Verfassungsbeschwerden vor dem Bundesverfassungsgericht-darunter eine gegen die Bankenunion - als Prozeßbevollmächtigter betreut. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften zur öffentlichen Finanzwirtschaft, Unternehmensfinanzierung sowie Gesellschaftsrecht, Kartellrecht und Europarecht. 2017 erschien in zweiter Auflage „ Wehrt Euch Bürger- wie die EZB unser Geld zerstört (Finanzbuchverlag) und „Positionen und Argumente – im Kampf mit Brüssel, Luxemburg, Berlin“ (Metropolis Verlag).

Website: www.europolis-online.org

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Dezember 2025 Hk

502 **Freitag** **20. Februar 2026,** **19:00 Uhr**

Thema Gesamtverteidigung und Sicherheitsvorsorge Deutschlands im Bündnisrahmen. (Mit Medien).

Referent Hauptmann André W u n d e r l i c h, Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Die sicherheitspolitische Zeitenwende fordert ein neues Verständnis von Verteidigung: nicht nur militärisch, sondern gesamtgesellschaftlich. Wie kann Deutschland seine Verteidigungsbereitschaft stärken, kritische Infrastrukturen schützen und die Bevölkerung dabei einbeziehen? Und welche Rolle spielt die NATO als Rückgrat kollektiver Sicherheit?

Der Vortrag zeigt, wie militärische, zivile und gesellschaftliche Strukturen zusammengedacht werden müssen, um Deutschlands Sicherheit nachhaltig zu gewährleisten – im nationalen Rahmen und im Bündnis mit den Partnern Europas und Nordamerikas. (Quellen u.a.: Nationale Sicherheitsstrategie, NATO Strategic Concept).

Ich bin **Hauptmann Andrè Wunderlich**, geb. 1995 in Forst (Lausitz). Ich bin 2015 als Offizieranwärter der Bundeswehr beigetreten und habe in meiner Offizierslaufbahn u.a. an der Universität der Bundeswehr München studiert (Master of Arts, „Bildungswissenschaften, insbesondere interkulturelle Medien- und Erwachsenenbildung“). Nach meiner Ausbildung zum Artillerieoffizier diente ich zunächst im Artilleriebataillon 131 in Weiden i. d. OPf., bevor ich im April 2024 Jugendoffizier in Berlin wurde. In dieser Tätigkeit als Referent für Sicherheitspolitik besuche ich vorrangig Schulen, aber auch politische Stiftungen, Jugendorganisationen oder andere interessierte Gruppen, um mich mit ihnen über aktuelle sicherheitspolitische Themen auszutauschen, zu sensibilisieren, aufzuklären und zu diskutieren – neutral, sachlich und im Dialog.

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin Tel.: 030/257 97 533 Büro
Konto Nr. IBAN DE 39 www.ostmitteuropa.de
100100100065004109 post@ostmitteleuropa.de
Postbank Berlin
Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Dezember 2025 Hk

503 Freitag 20. März 2026, 19:00 Uhr

Thema Schlesien – Perspektiven und Probleme eines deutschen Landes.
(Mit Medien).

Referent Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Schlesien bedeutet für das deutsche Gefühl und leider auch für die deutsche Besinnung - schon in früheren Zeiten – nicht so viel wie etwa das Rheinland. Die Vorstellung vieler Deutscher – besonders in heutiger Zeit – ist nicht plastisch erfüllt, wenn dessen Name fällt. Sogar der Zipfel Schlesiens westlich der Neiße (Größe entspricht etwa dem Saarland) fällt der heute zelebrierten Geschichtsfälschung (eine Spezialität Polens seit 400 Jahren) zum Opfer. Sangesfreudige Schwaben, die 1937 in Breslau beim großen Sängertreffen waren, erzählten uns Vertriebenen: „Wir waren überrascht, daß wir in Breslau nur Deutsch sprechende vorfanden…“ Beklagte nicht schon Friedrich Engels 1948 (beim antideutschen Slavistenkongreß) das Desinteresse vieler westdeutscher Kreise am deutschen Osten: „Was sich schnell rächen kann.“

Dr. Hans W e i n e r t, wurde 1938 in Langenbielau im Eulengebirge (Schlesien) geboren. Er entstammt einer alten schlesischen Bürgerfamilie. Zwei Vorfahren waren Ratsherren in Breslau, eine Großmutter war in jungen Jahren Kammerzofe auf Schloß Fürstenstein. Krieg und Vertreibung habe den Referenten bis heute stark geprägt.
Hans Weinert studierte in Berlin das Ingenieurwesen, ging dann an die Universität in Berkeley (USA), um Organisation, Organisationspsychologie und Geschichte der Neuzeit zu studieren.
Nach Berlin zurückgekehrt, beteiligte er sich als Mitinitiator mit Welker beim Berliner Bürgerverein, um den Namen „Kaiserdamm“ zu erhalten. Hans-Joachim Weinert setzte sich auch für die „Weißen Kreuze“ am Reichstag und in der Bernauer Straße ein, die an die der „Mauer“ ermordeten Landsleute erinnern und weltweiten Widerhall fanden.
Seit über 20 Jahren nimmt er das Amt des Kulturreferenten der Landsmannschaft Schlesien e. V. in Berlin wahr. Er gründete und betreut seither die „Schlesien-Bibliothek“ in der Brandenburgischen Straße 24 in Berlin-Steglitz. Die AG Ostmitteleuropa unterstützt, wie auch die Landsmannschaft Westpreußen e.V. als Hausherr, diese Einrichtung.

Wer mehr wissen will, besuche die Schlesien-Bibliothek, Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz. Anmeldung unter Ruf: 030-391 73 70 (Dr. Weinert)

E i n t r i t t f r e i !
Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

504 **Freitag** **17. April 2026,** **19:00 Uhr**

Thema Die politische Lage in und um die Republik China (Taiwan).

Referent Hilmar K a h t, Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

„2022 veröffentlichte der Economist auf seiner Titelseite ein Radarbild Taiwans unter der Überschrift „The most dangerous place on Earth“. Xi Jinping erklärte die Eroberung Taiwans mehrfach als sein zentrales und wichtigstes Ziel. Taiwan war bis ins 17. Jh. von austronesischen Ureinwohnern besiedelt. 1624 besetzten Niederländer Taiwan. Als die Mandschus 1644 die Ming Dynastie besiegten, flüchteten deren Anhänger teilweise nach Taiwan und vertrieben die Niederländer. 1683 setzten die Mandschus der Herrschaft der Ming-Anhänger auf Taiwan ein Ende. 1895 traten die Mandschus nach ihrer Niederlage im ersten Japanisch-Chinesischen Krieg Taiwan an Japan ab. 1945 beschloß die Potsdamer Konferenz die Rückgabe Taiwans an die Republik China. Als Mao Tse-tung 1949 die Volksrepublik China gründete, zogen sich die Truppen Chiang Kaicheks nach Taiwan zurück. Versuche Maos, Taiwan in den folgenden Jahren militärisch zu erobern, scheiterten. Auf Taiwan entwickelten sich eine rechtsstaatliche Demokratie und eine freie Marktwirtschaft, die den Sinokommunisten ein Dorn im Auge ist.“

Hilmar K a h t, Dr. Hilmar Kaht, geboren 1941 in Magdeburg, trat nach dem Studium der Volkswirtschaft an der Universität Hamburg 1971 in den Auswärtigen Dienst ein. Nach mehreren Verwendungen in der Zentrale des Auswärtigen Amtes in Bonn sowie in den Botschaften Moskau, Rabat (Marokko) und Antananarivo (Madagaskar) war Dr. Kaht von 1986 bis 1988 Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Tschad. Von 1997 bis 2000 leitete er das Deutsche Wirtschaftsbüro in Taipeh, Leiter des Deutschen Instituts (2000).

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

505 **Freitag** **08. Mai 2026,** **19:00 Uhr**

Thema: Die geistige Lage in Deutschland. Vor 80 Jahren aufgedrückte Re-Edukation = Umerziehung als Ursache und Folge für die derzeitige Entwicklung. (Mit Medien).

Referent: Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Die Erkenntnis, daß (Rest-)Deutschland nicht souverän ist (so der französische Historiker Alfred Grosser u.a.), ist der breiten Öffentlichkeit, besonders der jüngeren Generation - wenn es um die Existenzprobleme des deutschen Volkes geht – kaum bewußt. Es ist deshalb von großem Interesse, wie sich der derzeitige deutsche (?) (Rest-)Staat seit 1945 entwickelt und welchen Einflüssen er unterlag und unterliegt. Das wird in wichtigen Teilaspekten aufgezeigt.

Dr. Hans W e i n e r t, wurde 1938 in Langenbielau im Eulengebirge (Schlesien) geboren. Er entstammt einer alten schlesischen Bürgerfamilie. Zwei Vorfahren waren Ratsherren in Breslau, eine Großmutter war in jungen Jahren Kammerzofe auf Schloß Fürstenstein. Krieg und Vertreibung habe den Referenten bis heute stark geprägt.
Hans Weinert studierte in Berlin das Ingenieurwesen, ging dann an die Universität in Berkeley (USA), um Organisation, Organisationspsychologie und Geschichte der Neuzeit zu studieren.
Nach Berlin zurückgekehrt, beteiligte er sich als Mitinitiator mit Welker beim Berliner Bürgerverein, um den Namen „Kaiserdamm“ zu erhalten. Hans-Joachim Weinert setzte sich auch für die „Weißen Kreuze“ am Reichstag und in der Bernauer Straße ein, die an die der „Mauer“ ermordeten Landsleute erinnern und weltweiten Widerhall fanden.
Seit über 20 Jahren nimmt er das Amt des Kulturreferenten der Landsmannschaft Schlesien e. V. in Berlin wahr. Er gründete und betreut seither die „Schlesien-Bibliothek“ in der Brandenburgischen Straße 24 in Berlin-Steglitz. Die AG Ostmitteleuropa unterstützt, wie auch die Landsmannschaft Westpreußen e.V. als Hausherr, diese Einrichtung.

Wer mehr wissen will, besuche die Schlesien-Bibliothek, Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz. Anmeldung unter Ruf: 030-391 73 70 (Dr. Weinert)

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

506 **Freitag** **19. Juni 2026,** **19:00 Uhr**

Thema: Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos. (Mit Medien).

Referent: Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Kupferberg (poln. Miedzianka) war einst die kleinste Stadt Schlesiens (1939: 637 Einwohner), 19 Kilometer östlich von Hirschberg am Bober gelegen. Die Stadt wurde 1311 erstmals erwähnt im Zusammenhang mit dem Kupfererzabbau und lebte später von der Brauerei und vom Fremdenverkehr im Riesengebirge. 1945 ging die Stadt kampflos und unbeschädigt in die Hände der Roten Armee über. Doch wenige Jahrzehnte später ist die Stadt völlig verschwunden. Ursache ist eine gigantische Umweltkatastrophe in Zusammenhang mit einem sowjetischerseits hemmungslos betriebenen Raubbergbau. Über die Stadt Kupferberg und die konkreten Ursachen ihres Untergangs informiert der Vortrag.

Dr. Jürgen W. Schmidt (*5.5.1958 in Weißenberg/OL) diente als Offizier in NVA und Bundeswehr. Nach dem Militärdienst studierte er Geschichte, Psychologie und Erziehungswissenschaften in Hagen und promovierte mit einer Arbeit zu den Anfängen des deutschen militärischen Geheimdienstes. Heute arbeitet er als Büroleiter in einer Industrievertretung in Berlin, ist 1. Vorsitzender des Preußen-Instituts e.V. und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der polnischen militärhistorischen Zeitschrift „Przegląd Historyczno-Wojskowy“. Er verfasste eine Reihe von Büchern zur Geheimdienstgeschichte, zuletzt erschienen ist „Spionage, Chiffren und chemische Kampfstoffe - Aufsätze und Dokumente zur deutschen Geheimdienstgeschichte“ (Berlin 2021).

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

im Dezember 2025 Hk/Br

E i n l a d u n g N r. 77

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2026)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

362 **Montag** **12. Januar 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Carl August Ernst von Ernsthausen. Oberpräsident von Westpreußen 1879 - 1888. (mit Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin

363 **Montag** **16. Februar 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Heinrich von Plauen – Ein Vorkämpfer des deutschen Ostens vor 600 Jahren. (Mit Medien).
Referent Dr. Hans Weinert, Berlin

364 **Montag** **16. März 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Fische in Danzigs Gewässern im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. (Mit Medien).
Referent Dr. Dieter H e c k m a n n, Werder (Havel)

365 **Montag** **13. April 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga). (Mit Medien).
Referent Hanno Schult, Berlin

366 **Montag** **04. Mai 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Das Herzogtum Preußen – Musterland der Reformation. (Mit Medien).
Referent Professor Dr. Matthias A s c h e, Potsdam

367 **Montag** **08. Juni 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Eine preußische Jüdin – Die Luftfahrtingenieurin und Testfliegerin Melitta Gräfin Schenk von Stauffenberg (1903-1945). (Mit Medien).
Referent Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

E i n t r i t t f r e i

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr